
Rosmarie Bär, Koordinatorin für Entwicklungspolitik, Alliance Sud

Zur Gründung von WIDE Switzerland

Es gilt das gesprochene Wort

Ende März 2009 wurden die Statuten von WIDE Switzerland offiziell verabschiedet. Damit wurde die nationale Plattform des europäischen Netzwerks „Women in Development Europe“ (WIDE) in der Schweiz gegründet.

WIDE Europe ist ein Netzwerk von Frauen- und Entwicklungsorganisationen, Gender-Expertinnen, Wissenschaftlerinnen und Frauenrechtsaktivistinnen aus dem Süden, dem Osten, dem Norden und dem Westen Europas. Gegründet wurde WIDE Europa bereits 1985. Es war das Jahr der 3. UNO-Frauenkonferenz in Nairobi, wo Gender-Mainstreaming im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit erstmals diskutiert wurde. 1995 an der 4. UNO-Frauenkonferenz von Peking wurde Gender Mainstreaming als neue Gleichstellungsstrategie im Aktionsplan verankert. Die europäische Union schrieb Gender Mainstreaming 1997 im Amsterdamer Vertrag als verbindliche Aufgabe für die Mitgliedstaaten der EU fest¹.

Mit der Gründung von WIDE Switzerland existieren nun zwölf nationale Plattformen, eine von ihnen organisiert jeweils die WIDE-Jahreskonferenz. Anlässlich der Gründung der Schweizer Plattform findet die internationale Jahreskonferenz dieses Jahr in der Schweiz (Basel) statt (mehr dazu von den folgenden Referentinnen).

1. Gründungsgeschichte

WIDE Switzerland begann auf dem Berner Hausberg, dem Gurten. Man könnte also sehr wohl feststellen: Am Anfang war Weitblick. An einem Genderseminar von Alliance Sud, das 2005 auf dem Gurten stattfand, monierten die fachspezifischen Referentinnen das mangelnde Bewusstsein für den geschlechtsspezifischen Ansatz in den vorherrschenden ökonomischen Konzepten, der Aussenwirtschafts- / Aussenpolitik und speziell der Entwicklungszusammenarbeit und der Entwicklungspolitik in der Schweiz. Als Folge dieser Analyse bildete sich eine Gruppe entwicklungspolitisch engagierter Frauen, um sich regelmässig zur Frage „Gender in der Entwicklungszusammenarbeit und Aussenpolitik der Schweiz“ auszutauschen und die auf verschiedenen Ebenen zum Thema arbeitenden Kräfte zu bündeln. Diese „Working Group on Gender and Development“ erweiterte sich in den letzten 4 Jahren laufend und hat sich nun offiziell als „WIDE Switzerland“ gegründet.

Die Gründungsmitglieder von WIDE Switzerland sind: Lilian Fankhauser (IZFG), Tina Goethe (Swissaid), Marianne Hochuli, Hella Hoppe (SEK), Ulrike Knobloch (Universität St. Gallen),

¹ Der Begriff „**Gender**“ stammt aus dem Englischen, das sprachlich zwischen dem „sozialen Geschlecht“ (gender) und dem „biologischen Geschlecht“ (sex) unterscheidet. Spricht man von „Gender“ so sind die gesellschaftlich bedingten Unterschiede zwischen Männern und Frauen gemeint. Unterschiedliche Rollenverhalten und tradierte Stereotype fallen genauso darunter wie das Verhältnis zwischen den beiden Geschlechtern. Damit ist Gender auch ein Indikator für Machtbeziehungen und Diskriminierung. Gender ist sozial und kulturell konstruiert und damit veränderbar.

Das Ziel von **Gender Mainstreaming** ist die konsequente Umsetzung des Gleichstellungsgedankens auf allen Handlungsebenen. Das verlangt oftmals eine grundlegende Veränderung bisheriger Entscheidungs- und Organisationsabläufe. Gender Mainstreaming ist eine prozessorientierte Querschnittsaufgabe. Geschlechterfragen werden zum integralen Bestandteil des Denkens, Entscheidens und Handelns von allen Beteiligten. (Quelle Venro)

Mascha Madörin, Franziska Müller (cdf), Tania Rohrer (Helvetas) Sarah Schilliger (Universität Basel), Kathrin Spichiger (Alliance Sud), Lilian Studer (HEKS), Heike Wach (ProGender).

2. Inhaltliche Schwerpunkte und Aktivitäten

WIDE Switzerland hat zum Ziel, die Schweizerische Entwicklungspolitik sowie die Wirtschafts- und die Aussenpolitik mit Fokus auf die Geschlechterverhältnisse in den Blick zu nehmen. Sie wird sich in Zukunft in die öffentliche Debatte einbringen, das Wissen in diesen Themenbereichen fördern und versuchen, Entscheidungsträgerinnen und -träger dafür zu sensibilisieren.

WIDE Switzerland hat gleich im Gründungsjahr die Organisation der Jahreskonferenz von WIDE Europa übernommen und beschäftigt sich mit den inhaltlichen Schwerpunkten der Care Ökonomie. Es sind Themen, die in Zeiten von globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen von besonderer Tragweite sind.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden weitere thematische Schwerpunkte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Wirtschafts- und Aussenpolitik vertieft bearbeitet. WIDE Switzerland erarbeitet Analysen und Positionen zur Entwicklungspolitik und zur Wirtschafts- und Aussenpolitik mit Fokus auf die Geschlechterverhältnisse. Dabei fördert sie die öffentliche Debatte und erarbeitet Stellungnahmen zu diesen Themen.

Sie organisiert Veranstaltungen und Konferenzen, setzt sich für die Weiterbildung und Verbreitung des Wissens zu diesen Fragen ein, fördert die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit allen Organisationen, die zu ähnlichen Themen arbeiten, und koordiniert die Zusammenarbeit mit WIDE Europe.

3. Organisation von WIDE Switzerland

Zentral für die Organisationsstruktur von WIDE Switzerland sind

1. das Bilden eines möglichst breiten Netzwerkes in der Schweiz;
2. die Einbettung in den europäischen Kontext;
3. eine flache und bewegliche Struktur.

So sind etwa die Sitzungen und die Protokolle der Koordinationsgruppe („Vorstand“) für alle Mitglieder öffentlich zugänglich, und die Geschäftsstelle ist bei zwei angeschlossenen Institutionen untergebracht: Bei der Universität Bern (Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung IZFG, Lilian Fankhauser) und bei der feministischen Friedensorganisation cfd (Franziska Müller).

Zudem existieren einzelne Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen. Dies erleichtert die Zusammenarbeit und ermöglicht flexibles und rasches Handeln. Die Arbeitsgruppen nehmen in eigener Kompetenz öffentlich zu aktuellen Debatten Stellung.

Das wissenschaftliche Forum, das am Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern angesiedelt ist, verbindet interessierte Forschende, die im Bereich Geschlecht und Entwicklung arbeiten. Überdies leistet es fachliche Unterstützung an WIDE Switzerland.